

Reductio ad Mannium

geschrieben von Steve McIntyre | 30. März 2015

Die Ergebnisse von Mann und Rahmstorf basieren nicht auf Proxys für die Geschwindigkeit atlantischer Strömungen, sondern auf einem Netzwerk unter Einschluss kontaminierter Tiljander-Sedimente (verkehrt herum oder nicht), Chronologien von entrindeten Grannenkiefern von Graybill, außerdem MXD-Reihen von Briffa, gestutzt um den Rückgang zu verstecken und Hunderte undefinierbarer Baumring-Datenreihen, die statistisch ununterscheidbar sind von weißem Rauschen. Mit anderen Worten, sie verwenden das **gleiche** viel kritisierte Proxy-Netzwerk wie Mann et al. 2008/2009. Es ist kaum zu verstehen, warum irgendjemand ernsthaft glauben sollte (geschweige denn so etwas in einer begutachteten Zeitschrift zu veröffentlichen), dass Meeresströme im Atlantik durch solchen Dreck* rekonstruiert werden können. Aber Rahmstorf et al. 2015 stehen als Beweis für das Gegenteil.

[*Das Wort ‚Dreck‘ steht so als ‚dreck‘ im Original]

Nach so viel Kontroverse über Manns vorherige Verwendung kontaminierter Daten ist es nahezu unvorstellbar gewesen, dass er und Rahmstorf das noch einmal getan haben.

Und wenn der National Research Council im Jahre 2006 gefordert hat, dass Grannenkiefer-Chronologien in Temperaturrekonstruktionen zu „vermeiden“ sind, kann man dort kaum genau hingesehen haben (geschweige denn es durchgewunken haben), dass sie bei der Rekonstruktion atlantischer Strömungen doch wieder verwendet wurden.

In ihrem Bemühen, nichts unversucht zu lassen, hat der Datensatz von Rahmstorf und Mann sogar die Briffa-MXD-Chronologien im Jahre 1960 verstümmelt, womit der Rückgang versteckt wurde [hide the decline]. Siehe hier eine Diskussion der MXD-Verstümmelung in Mann et al. 2008 vom September 2008, also lange bevor wir aus den Klimagate-E-Mails erfahren haben, welchen Trick sie für ‚hide the decline‘ angewendet haben.

Im Jahre 2002 war sogar Keith Briffa so frustriert von der Mann et al. 1998-Rekonstruktion, dass er schrieb:

Ich habe die Nase gestrichen voll von Mann, wenn er in Anspruch nimmt, dass seine Rekonstruktion nur deswegen das Gebiet der Tropen repräsentiert, weil er einige wenige tropische Reihen kaum repräsentativer tropischer Temperaturen heranzieht. Er ist genauso fähig, diese Daten gegenüber jeder anderen „Ziel“-Reihe zurückzuentwickeln wie dem zunehmenden Trend der sich selbst verstümmelnden Wortwahl [verbage], die er während der letzten Jahre von sich gegeben hat, und... (ich sage lieber nichts weiter).

Aber zumindest das Netzwerk, über das sich Briffa so beschwert, enthielt

„wenige und kaum die Temperatur repräsentierenden“ tropischen Reihen. Rahmstorf et al. 2015 haben sogar noch damit Reklame gemacht, die atlantischen Meeresströmungen mit Proxies zu rekonstruieren anstatt auf direkte Messungen der Strömung im Atlantik zurückzugreifen.*

[Diesen Abschnitt habe ich wegen Verständnisschwierigkeiten recht frei übersetzt. Im Original lautet er: „*But at least the network that Briffa complained about contained a “few poorly temperature representative” tropical series. Rahmstorf et al 2015 dispensed with even that meager precaution by purporting to reconstruct Atlantic ocean currents without using any proxies purporting to directly measure Atlantic ocean current.*“]

Was soll man im klimawissenschaftlichen Bereich noch dazu sagen, wenn derartige Praktiken unkontrolliert durchgehen? Vielleicht sollten wir einem Wort von Andrew Weaver folgen und sagen:

Sie lassen diese nach Zufall verteilten Hetzreden über diesen absoluten, unrichtigen Unsinn zur Veröffentlichung zu. Sie sind nicht in der Lage festzulegen, ob das, was sie sagen, korrekt ist oder nicht, oder ob es absoluter Quatsch ist.

Man lese auch bei Arthur Smith hier und Atte Korhola hier über die frühere Verwendung kontaminierter Sedimente. Die seriöse klimawissenschaftliche Gemeinde sollte kollektiv mit Empörung schaudern.

Was auch immer mit der AMOC passieren oder nicht passieren wird, auf eines kann man sicher bauen: kontaminierte Sedimente aus einem See in Finnland, entrindete Grannenkiefern und die Hunderte undefinierbaren Baumringreihen von Mann 2008/2009 enthalten keinerlei nützliche Informationen zur Vergangenheit der AMOC.

Nur eines kann man aufgrund der Behauptung von Mann und Rahmstorf vermuten, dass das Netzwerk von Mann et al. 2008/2009 benutzt werden kann nicht nur zur Rekonstruktion der Temperatur auf der Nordhemisphäre, sondern auch auf der Südhemisphäre und jetzt auch zur AMOC: Unter Verwendung der Mann'schen RegEM mit dem Netzwerk von Mann et al. 2008/2009 mit 1209 „Proxys“ kann man möglicherweise fast alles „rekonstruieren“. Sind Sie daran interessiert, den mittelalterlichen Dow Jones Index zu „rekonstruieren“? Oder das Verhalten der NFL [National Football League in den USA, American Football] während des Mittelalters?

Reduction ad mannum.

Nachtrag: Es ist wenig überraschend, dass Rahmstorf et al. viele interessante versteckte Sprengfallen installiert haben. Als Fragen für die Schularbeiten: 1) Warum endet der jüngste Wert der gyre-Rekonstruktion in Rahmstorfs Abbildung 3 (mittlere Graphik) etwa im Jahre 1995, wenn doch die zugrunde liegende genetzte Rekonstruktion von Mann et al. 2009 bis zum Jahre 2006 geht? 2) Warum werden Rekonstruktionen nur bis zurück zum Jahr 900 gezeigt, wenn doch die

zugrunde liegende genetzte Rekonstruktion von Mann et al. 2009 im Jahre 500 beginnt?

Link: <http://climateaudit.org/2015/03/25/reductio-ad-mannium/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE